

Agrarumweltmaßnahmen – Wie geht es weiter ?

– Perspektive der Landwirtschaft –

Tagung der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume,
30.9./01.10.2008 Bundesratsgebäude Berlin

KONTAKT

Deutscher Bauernverband
Udo Hemmerling
Fachbereich Recht, Soziales u. Wirtschaftspolitik
Tel.: 030 / 319 04 402
Fax: 030 / 319 04 196
Mail: u.hemmerling@bauernverband.net

ADRESSE

Deutscher Bauernverband
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Internet: www.bauernverband.net [37908]

1

Ausgangslage - Einflussfaktoren

- Agrarmärkte und Bioenergie-Politik (EEG) sorgen für Nachfrage nach Fläche
=> „**Flächenhafte**“ **Agrarumweltmaßnahmen weniger attraktiv**
- GAP-Reform 2003 mit Entkopplung und Übergang zur einheitlichen Flächenprämie ab 2009
=> **tendenziell stärkere Förderung extensiver Standorte**
=> **keine Anreize zur Sicherung der Tierhaltung mehr**
(z. B. Mutterkühe)
- 2007: Streichung der Anreizkomponente –
höhere Kontrollrisiken durch CC v. a. für Tierhalter - Baselineproblem
=> **Schwindende Akzeptanz bei Landwirten**
- EG-rechtliche Vorgaben teilweise starr / „InVeKoS-Logik“
=> **Akzeptanzprobleme bei Verwaltung, Landwirten, Umweltschutz**

2

Betriebe sind nur mit Markterlösen überlebensfähig



Kennzahl	Einheit	2005/06	2006/07
Standarddeckungsbeitrag	EUR/Unt	54771	57989
Landw. genutzte Fläche	ha LF/Unt	41.594	42.008
davon gepachtet	ha LF/Unt	23.666	23.793
AK-Besatz insgesamt	AK/Unt	1.471	1,47
Viehbestand insgesamt	GV/Unt	51,91	51,56
Ertrag pflanzliche Produktion	EUR/Unt	5.204	8.330
Ertrag tierische Produktion	EUR/Unt	74.883	78.102
davon Rindvieh	EUR/Unt	72.988	76.335
davon Milch	EUR/Unt	57.725	61.394
Ertrag Handel, Dienstleistungen, Neb	EUR/Unt	3.441	3.321
Sonstige betriebliche Erträge insgesa	EUR/Unt	23.547	25.275
Zulagen und Zuschüsse	EUR/Unt	19.423	21.347
davon EU-Betriebsprämie	EUR/Unt	10.878	13.507
davon gekoppelte Zahlungen	EUR/Unt	68	71
davon Agrarumweltmaßnahmen	EUR/Unt	4.753	4.220
davon Ausgleichszulage	EUR/Unt	2.233	2.252
davon Agrardieselerstattung	EUR/Unt	793	716
davon Investitionshilfen	EUR/Unt	184	288
Betriebliche Erträge	EUR/Unt	107.075	115.027
Materialaufwand	EUR/Unt	39.776	42.552
Personalaufwand	EUR/Unt	2.267	1.954
Abschreibungen	EUR/Unt	16.452	16.650
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR/Unt	22.519	23.402
davon Unterhaltung Sachanlagen	EUR/Unt	8.122	8.672
davon Pachten (Flächen)	EUR/Unt	4.296	4.269
Betrieblicher Aufwand	EUR/Unt	81.287	84.794
Betriebsergebnis	EUR/Unt	25.788	30.233
Unternehmensergebnis	EUR/Unt	22.930	27.630
Unternehmensergebnis	EUR/nFAK	16.100	19.363

- **Gesamtes Bündel** aus Markterlösen, Kosten, Betriebsprämie und „2. Säule“ ist entscheidend.
- **Beispiel:** Spezialisierte Milchviehbetriebe in Bayern 2006/07:
- Erlösanteile
 - Produktion 75 %
 - Dienstleistung 3 % (+ mehr)
 - EU – 1. Säule: 17 %
 - EU – 2. Säule: 6 %

3

Regionale Unterschiede in der 2. Säule



„Zweite Säule“ – Zahlungen für einzelbetriebliche Maßnahmen

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe, Wirtschaftsjahr 2005/06

Zahlungen bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Euro je Hektar LF	Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete	Agrarumweltmaßnahmen	Zins- und Investitionszuschüsse
Baden-Württemberg	33	106	3
Bayern	55	80	27
Brandenburg	17	40	9
Hessen	27	25	8
Mecklenburg-Vorpommern	7	15	5
Niedersachsen	0	11	5
Nordrhein-Westfalen	8	24	3
Rheinland-Pfalz	23	21	12
Saarland	21	38	7
Sachsen	14	61	13
Sachsen-Anhalt	4	20	5
Schleswig-Holstein	0	6	9
Thüringen	26	65	15

Quelle: BMELV SB08-T52-4

4

Exkurs – Wegfall der obligatorischen Stilllegung



- Eingeführt als Instrument der Mengenbegrenzung von Getreide
- War immer Zielscheibe von Kritikern der EU-Agrarpolitik – als Beispiel von „Subventionsunsinn“
- Nachträgliche Behauptung, obligatorische Stilllegung habe hohen Umweltwert gehabt, ist nicht glaubwürdig
- „Ersatzweise“ Einführung von „Randstreifen“ bei Cross Compliance ist abzulehnen, da bereits gefundene regionale /Landeslösungen in Frage gestellt werden („Drohende InVeKos-Logik“)

=> **stattdessen (Rand-)Streifenprogramme aufwerten**

5

Wie geht es weiter ?



- **Stärkere Orientierung auf flächensparende bzw. produktionsintegrierte Agrarumweltmaßnahmen**
- **Aktuell Anpassung von AUM an geänderte Kostensituation**
- **Anpassung von AUM an örtliche Gegebenheiten – finanziert auch ohne EU-Mittel**
- **Erlahmendes Eigeninteresse vieler Länder an Agrarumweltmaßnahmen – „Brüssel soll zahlen“**
- **Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete konzeptionell von Agrarumweltmaßnahmen getrennt halten**
- **Pflege der Flächen mit den Landwirten und nicht ohne bzw. gegen die Landwirte – sonst drohen „Pflegeruinen“**
- **Flächenverbrauch reduzieren**

6